

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 16 (1933)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die „geistigen Waffen“ des Katholizismus.

Die in Bern gegründete Arbeitsgemeinschaft der christlichen Bekenntnisse hat beschlossen, «den Kampf gegen die Gottlosenbewegung mit geistigen Waffen zu führen».

Ein Organ, in dem man die sogenannten Waffen des Geistes am besten kennen lernt, ist wohl das «Neue Volk», das in Rorschach unter der Mitredaktion des Herrn Dr. jur. Weder geboren wird. Wir haben wiederholt schon «Kehrichtlesen» dieses Blattes zum Besten gebracht. Man sollte glauben, dass selbst den christlichen Parlamentariern bei Durchsicht dieses Organs eine Morgenröte des Verständnisses aufgehen sollte. Allein das ist nicht der Fall. Niemand nimmt Anstoss, dass dieses Viperblatt die Weltanschauung der Freidenker mit Schmutz der übelriechendsten Sorte bewirft. Wenn sich dagegen der «Freidenker» ausnimmt, gegen den Katholizismus zu schreiben, so wird Zetter-Mordio geschrien über Störung des konfessionellen Friedens.

Herr Dr. jur. Weder ist zufolge den «Republikanischen Blättern» auch der «geistige» Vater des Bundesverfassungsantrages gegen die Gottlosenbewegung. Der Wortlaut dieses Artikels 49bis ist den Lesern bekannt, so dass wir dieses Geistesgewächs nicht nochmals aufsetzen wollen. Es genügt übrigens zu wissen, dass es durch und durch im Sinn und Geiste des

Was wir aber von einem ehemaligen Disentiser Kloster-schüler und Patentchristen (Herr Rusch besitzt, wie er selbst sagt, die Bibel in sechs Ausgaben) erwartet haben, ist etwas mehr Wahrheitssinn, als wir im oben zitierten Abschnitt vorfinden. Auf diese Unwahrheiten und Plattheiten schrieb der Unterzeichnete nachfolgenden Brief an J. B. Rusch:

Herrn J. B. Rusch,
Herausgeber der Republikanischen Blätter,
Ragaz.

Sehr geehrter Herr Rusch!

Das «Blättli», zu dessen Lesern ich auch gehöre, enthält in seiner letzten Nummer einen Artikel über die Gottlosenbewegung, der von Unwahrheiten und Unsachlichkeiten strotzt. Ich erlaube mir deshalb die höfliche Anfrage, ob Sie gewillt wären, in dieser Angelegenheit eine Richtigstellung aufzunehmen? Wenn ja, wie viele Zeilen dürfte dieselbe umfassen?

Ich nehme gerne an, dass auch in dieser Frage das Blättli seine Senkrechtigkeit beweise und gewärtige mit Vergnügen Ihre geschätzte Rückantwort.

Hochachtungsvoll

W. Schiess.

Wir geben während der nächsten drei Monate für die Erwerbung jedes neuen Jahresabonnenten eine schöne Erbeprämie in Form eines URANIA-BANDES. Innerhalb dieser drei Erbe-monate zehn Abonnenten erbt, erhält ausser zehn diversen Urania-Bänden als Erbeauszeichnung das prächtige Werk von Dr. BLUM: Lebt Gott noch? Erben Sie in erster Linie für den Freidenker! Die weiteste Verbreitung ist notwendig, wenn die Reaktion nicht Oberhand gewinnen soll. Er wirbt, fördert das Freidenkertum! Wenn jeder Leser einen neuen Jahresabonnenten wirbt, werden wir in der Lage sein, den Freidenker öftentlich erscheinen zu lassen. Wir zählen auf die Mitarbeit sämtlicher Leser! Achtelweg 19, Bern, lautet die Adresse der Geschäftsstelle.



«Neuen Volkes» ist. Was uns in diesem Zusammenhang interessiert, sind die «geistigen Waffen», mit denen die «Republikanischen Blätter» für die von Herrn Dr. Weder geborene Gottloseninitiative zu Gefechte zieht. Herr J. B. Rusch, der Herausgeber, schreibt zu dieser in Aussicht gestellten Initiative:

«Zur materiellen Begründung dieses Verfassungsantrages ist zu bemerken: Sofort nach dem «deutschen Umbruch» hat sich die europäische Gottlosenzentrale von Berlin nach Basel verlegt. Es ist in Basel im Zusammenhang mit dieser Zentrale eine Kapelle errichtet worden, in welcher ein förmlicher Wider-Gott-Kult jeden Sonntag zur Zeit der Gottesdienste «gefeiert» wird. Wie dieser «Kult» aussieht, und wie es bei ihm zu und her geht, wissen wir nicht. Die Gottlosenzentrale wirbt eifrig im ganzen Land herum. In Bern, früher in Zürich, erscheint seit Jahren eine Zeitung «Der Freidenker», in dem das Pfaffen-tum des Atheismus ein sehr oberflächliches, aber militantes Organ sich geschaffen hat. Öffentlich feilgeboten oder ausgestellt sieht man das Blatt zwar nirgends.»

Soweit Herr J. B. Rusch. Die weiteren Fragen, ob ein Art. 49bis in unserer Bundesverfassung notwendig sei und anderes, lassen wir unbeachtet. Es wäre ja ohnehin zwecklos, Herrn Rusch hierüber Belehrungen zu geben. Also lassen wir ihm seinen Glauben. Darüber haben wir nicht zu rechten mit ihm und seinen geistesverwandten Blättern.

Diesem Schreiben, datiert vom 25. Juni, lag eine Rückantwortmarke bei und es wäre anzunehmen gewesen, dass ich wenigstens eine Antwort, so oder anders, erhalten würde. Allein weit gefehlt. Bis heute wurde dieser Brief von Herrn Rusch nicht beantwortet, von einer Richtigstellung im «Republikaner» schon gar nicht zu reden. Es darf, nach diesen Tatsachen, wohl mit Fug und Recht angenommen werden, dass Herr J. B. Rusch mit seinem Blatte absichtlich nicht der Wahrheit dienen will, sondern eben dem Katholizismus auf Kosten der Wahrheit einen Dienst erweisen möchte. Die 20 Rap-pen Porto, die dem Brief beilagen, schenken wir Herrn Rusch als Einlage in den «Kampffond gegen die Gottlosen!»

Das sind die «geistigen Waffen», mit denen der Katholizismus, und mit ihm die christliche Arbeitsgemeinschaft, die Gottlosen bekämpfen. In unserem Wortschatz sagen wir solchen Verdrehungen anders, ganz anders, auf keinen Fall nennen wir sowas «geistige Waffe». Jede anständige Zeitung — und bedeutendere Blätter als der Republikaner tun dies — nimmt Berichtigungen und Zuschriften auf, sofern eine irri-gere Nachricht verbreitet wurde. Diesen Anstand findet aber der Republikaner seiner nicht würdig. Eine Richtigstellung würde dem Fanatismus gegen die «Gottlosen» etwas Wind aus den Segeln genommen haben.

Herr Rusch, erweisen Sie dem Schweizervolk einen Gefallen und sagen Sie, wo in Basel die Gottlosenzentrale liegt?